

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wollten Herrn Sebastian Thaler besser kennen lernen und haben ihm Fragen gestellt:

*Die SPD ist letztes Jahr auf Sie zugekommen, ob Sie sich eine Bürgermeisterkandidatur in Eching vorstellen können. Was waren Ihre ersten Gedanken?*

Mein Bauchgefühl sagte mir sofort: eine spannende Herausforderung, die ich gerne annehmen möchte! Natürlich durften vor der endgültigen Entscheidung auch mein Kopf und allem voran meine Frau ein Wörtchen mitreden – die beiden kamen aber recht schnell zu dem gleichen Ergebnis.

*Und was Ihre Zweiten?*

Natürlich fällt man eine solche Entscheidung nicht ganz so einfach von heute auf morgen. Schließlich stehe ich mit beiden Beinen im Berufsleben: ich bin für die strategische Ausrichtung des Bereichs Schienen- und Straßenverkehrstechnik bei Siemens verantwortlich - hochspannend, verantwortungsvoll und vor allem sinnvoll wie ich finde, denn am Ende sichert unsere Technik Menschenleben im Schienen- und Straßenverkehr.

*Was reizt Sie an dem Bürgermeisteramt?*

Das breite Spektrum an Aufgaben und im Speziellen zwei Dinge: die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, beispielsweise im Wohnungsbau und der Gewerbeentwicklung sowie die Möglichkeit gemeinsam mit den Echinger Bürgern und Vereinen eine lebendige und attraktive Gemeinde für alle Generationen zu schaffen.

*Was sagt Ihre Familie zum geplanten Jobwechsel?*

Im Falle einer erfolgreichen Wahl, würde ich einen sicheren Job an den Nagel hängen – das kann nicht jeder direkt nachvollziehen. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass ich als Bürgermeister viel bewegen kann und daher ist es mir das wert. Meine Eltern und meine Frau stehen bei diesem Schritt voll und ganz hinter mir.

*Was sagen Ihre Freunde und Ihre Familie über den Menschen Sebastian Thaler?*

„Hilfsbereit, zielstrebig und ordentlich“ attestierte mir meine Frau gerade. Bei letzterem musste sie allerdings etwas schmunzeln. Die Kehrseite ist, dass ich immer beschäftigt bin, mich schlecht entspannen kann und mir zu wenig Zeit für Freunde und Familie und für mich selbst nehme.

*In Eching gab es bisher keine Bürgerentscheide. Wie stehen Sie zu diesem Instrument der direkten Demokratie?*

Demokratie bedeutet, die Bürger besitzen die Entscheidungshoheit. Dies ist eine Errungenschaft, der wir uns in Deutschland heute viel zu selten bewusst sind. Den Bürger an wichtigen Entscheidungen direkt zu beteiligen halte ich für sehr sinnvoll. Wir sollten uns hierbei allerdings auf wenige wichtige Entscheidungen konzentrieren und den Bürger nicht jeden Monat zur Wahlurne bitten.

*Wie stellen Sie sich angesichts der Wohnungsknappheit die weitere Ortsentwicklung vor?*

Ihre Frage liefert bereits die Antwort: es braucht durchdachte Konzepte, bezahlbaren Wohnraum für alle Einkommensschichten zu schaffen. Ich möchte die Bürger in diese Planungen mit einbeziehen und das „Echinger Modell“ wieder aufleben lassen.

Vielen Dank, Herr Thaler.

*Sylvia Jung, Dr. Irena Hirschmann, Michaela Holzer*